

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 30. Oktober 1980

Nr. 210 (3 838)

Preis 2 Kopaken

Aktuelles Thema

Reserve im Dienst

Von Jahr zu Jahr wird die materiell-technische Basis der Republik gestärkt, und das wirtschaftliche Potential wächst dadurch ununterbrochen...

Diese Kollektive ermöglichen die Reserve Arbeit und sind bestrebt, sie möglichst zu vergrößern...

In diesen Betrieben interessiert man sich stets für die Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Verringerung des Arbeitsaufwandes...

Jeder weiß gut, daß die Erfahrungen der Bestarbeiter eine wichtige Reserve sind...

Der Schneider der Martenabteilung Nr. 1 der Kasachstans Magnitkops Jodol Beschenko hat vorgeschlagen...

Wie die Arbeiter in der Industrie suchen auch die Werktätigen der Landwirtschaft nach neuen Reserven...

Wie bereits mitgeteilt, wurde die Kasachische SSR die Vergrößerung der Produktion und der Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1979/80 als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb...



Das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau ist eines der führenden in seinem Zweig...

Neue Leistungen anstreben, das Vorgemerkte einlösen!

Das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau ist eines der führenden in seinem Zweig...

An die Konsumenten hat die Werk Maschinen und Ausrüstungen für Hunderttausende Rubel zusätzlich geliefert...

Der stellvertretende Leiter der Planabteilung Viktor Kühne erzählte...

Wettbewerb greift um sich

breitung findet die Brigadeform der Arbeitsorganisation...

Die inspirierende Kraft des Wettbewerbs wird bei uns genutzt...

Menschen, die Ekibastus Ehre machen

Es ist allbekannt, daß in der Vereinigung „Ekibastusogol“ die billigste Kohle des Landes gewonnen wird...

Der Erfolg ist nicht nur auf die Einführung hochproduktiver Technik...

10 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen, die Brigade Selenkewitsch...

Auch die Bohrbrigaden Nikolai Shushoma aus dem Tagebau „Zentralny“ und Leonid Perekhoshin...

Es versteht sich von selbst, daß der Einsatz von Schaufelradbaggern im Kohlenbaugebiet eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Folge hatte...

Alle Abfälle finden Verwertung

In der Versuchskunststofffabrik Inowowo werden die Produktionsrückstände in ausgezeichnetem Verpackungsmaterial verwandelt...

Die Betriebstechnologen wandten sich um Hilfe an die Mitarbeiter des Unionsforschungsinstituts...

Jetzt werden alle Schmelzmittel mit speziellen Vorrichtungen zerlegt...

Die Qualität der Rohbaumwolle hängt nicht nur von der Geschwindigkeit ihrer Ernte...

Pulsschlag unserer Heimat

Das Unraskische Rauchwarenkombinat, ein Betrieb hoher Produktionskultur...

Allein in den neuen verlassenen Monaten sind Erzeugnisse für 15 408 000 Rubel realisiert worden...

Pralle Ähren des Tienschengebets

Der Baumgipfel im goldenen Ährenkranz ist das neue Symbol des Zentraldistrikts...

Seinen Ruhm als große Kornkammer erwarb Zentraldistrikt schon im ersten Planjahr...

Durch Zusammenarbeit der Wissenschaftler und der fortgeschrittenen Praxis wurde ein exaktes System der differenzierten Pflanzung...

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitages der KPdSU...

Künstlicher Fluß

Auf dem Dangara-Plateau, wo es große Flächen Durreland gibt...

Die Qualität der Rohbaumwolle hängt nicht nur von der Geschwindigkeit ihrer Ernte...

Grundlage der künftigen Ernte

Die heiße Erntezeit ist vorüber, die Mechanisatoren haben ihre Kommas von den Feldern abgeführt...

Organisator bereiten sich die Ackerbauern des Sowchos „Saretschny“ auf die erste Aussaat im 11. Planjahr...

In den letzten Jahren wird im Sowchos viel zur Hebung der Ackerbaukultur...

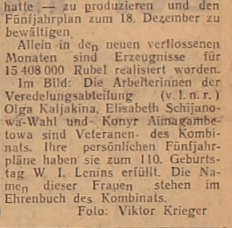
Werkstätige der Sowjetunion! Festigt die Arbeitsdisziplin, spart jede Minute Arbeitszeit!

Nutzt sparsam und effektiv Metalle, Rohstoffe, Brennstoffe und Elektroenergie!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU)

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Alma-Ata



Leonid BILL, Gebiet Turgai

Unsere Anliegen

Die ganze seit Erntebeginn eingebrachte Rohbaumwolle wurde an die Erfassungsstellen Usbekistans...

Die Umgestaltung der Gebirgs- und Tälern wurde im Rahmen des Programms der Meliorationsarbeiten vorgenommen...

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitages der KPdSU...

Tadschikische SSR

Die Qualität der Rohbaumwolle hängt nicht nur von der Geschwindigkeit ihrer Ernte...

Kasachstans

sachstan, die er in seiner Rede auf dem Oktoberplenum (1980) des ZK der KPdSU geäußert hat...

Noch frisch im Gedächtnis des ganzen Sowjetvolkes ist das freudige Ereignis im Leben unseres multinationalen Landes...

(Schluß S. 2)

Hohe Auszeichnung überreicht

(Schluß, Anfang S. 1)

fest und die Teilnahme des Genossen L. I. Breschnew, des hervorragenden Funktionärs unserer Partei und des Staates sowie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung daran, seine markante und beeindruckende Rolle an der Festversammlung haben der ganzen Welt vor Augen geführt, was für einmalige Dimensionen in der Wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Kasachstans in der Bruderfamilie der Völker der UdSSR erreicht hat.

Die Erfolge der Kasachischen SSR im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, die Leistungen der Weisheit der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates. Alle Sowjetmenschen sind stolz über die großen Leistungen der Werktätigen Kasachstans, die im laufenden Planjahr fünfzig zum vierntenmal mehr als eine Milliarde Rubel im Vergleich mit dem entsprechenden Jahresplan überschritten haben. Das ist ein fürwahr hervorragender Sieg des Neulandackbaus, eine neue Seite in der Geschichte der Großtaten Kasachstans.

Im letzten Planjahr sind nie dagewesene Ergebnisse auch in den anderen Zweigen der Landwirtschaft erzielt worden. Einen großen Schritt vorwärts hat die Republik vorangekommen. Die Heimat bewertete hoch die Errungenschaften der Kasachstaner Getreidebauern. Für den Zeitraum von 1979 bis 1980 ist im Staat im vergangenen Jahr wurde die Republik mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Gestatten Sie mir, teure Genossen, Ihnen und in Ihrer Person allen Ackerbauern Kasachstans herzlichst zu gratulieren zur Erfüllung der Aullagen des Fünfjahresplans, der hohen sozialistischen Verpflichtungen und Ihnen weitere Erfolge zu wünschen.

Die Errungenschaften der Republik in der Produktion und Erfassung von Getreide und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen hoch bewertend, haben wir heute ein Grund, die rechtlichen Erfolge der Kasachischen SSR in der Entwicklung der Viehwirtschaft, in der Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle und ihres Verkaufs an den Staat zu würdigen.

Verkaufs an den Staat nach Gebühr zu würdigen. Wie Sie wissen, wurde die Kasachische SSR für die Verwirklichung der ehrwürdigen Erzeugnisse in der Winterperiode 1979-80 als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb anerkannt und mit der Ehrenurkunde des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung erhielten auch fünf Gebiete: Alma-Ata, Kustanai, Pawlodar, Semipalatinsk und Zelinograd, 22 Rayons, 53 Sowchose, Kolchos und andere landwirtschaftliche Betriebe.

Unter den Siegern im sozialistischen Unionswettbewerb sind 150 Kollektive von Viehzuchtbrigaden und Farmen sowie 233 Bestände der Viehwirtschaft. Sie alle erhielten Ehrenplakette des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft sowie Geldprämien.

Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol Ihnen und in Ihrer Person allen Werktätigen Sowjetkasachstans zum großen Arbeitseifer und zum großen Erfolg bei der Heimarbeit zu gratulieren.

Die Auszeichnung der Republik ist das gesetzmäßige Ergebnis und die Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Viehzüchter, Spezialisten der Landwirtschaft, der Sowchose und Kolchos, des hohen Aufschwungs des sozialistischen Wettbewerbs in den Gebieten, Rayons, landwirtschaftlichen Betrieben, der weitestgehenden Entwicklung der ganzen Parteiorganisation Kasachstans.

Unter den schwierigen Witterungsverhältnissen des vergangenen Winters, mit beschränktem Futtermittelressourcen haben die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik es vermocht, die Futtermittel wirtschaftlich und effektiv zu nutzen und die Produktion eine wesentliche Vergrößerung der Zahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie einer Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und ihres Verkaufs an den Staat zu gewährleisten, studierten Verfahren und Methoden der Arbeitsorganisation in der mechanisierten Komplexproduktion. Es wurde eine ausführliche Karte der Arbeitsprozesse erarbeitet, in der alles genau berechnet war. Die Mitarbeiter der Zweigstelle kamen zu dem Schluß, daß die Bearbeitung ihrer Aufgaben durch rationelle Nutzung der Arbeitszeit und hohes berufliches Können zweifelhafte Überbiele ist.

Um die Arbeitszeit am rationellsten zu nutzen, nehmen der Baggerführer und sein Gehilfe täglich eine vorübergehende Besichtigung des Baggers vor, um die Ursachen von Unregelmäßigkeiten und verlängert die Reparaturintervalle dreif- bis viermal.

Der Erfolg der Baggerbesatzung hängt eng zusammen mit der der rechtzeitigen und einwandfreien Ingegnieur-technischen Vorbereitung der technischen Unterlagen und von dem vorhergehenden Zustand der Arbeitsauftragskarten ab.

Bereits im März 1978 berichteten Anissimow und Swonow darüber, daß sie die Fünfjahrespläne überboten hatten. Weiterhin beschleunigten sie das Tempo noch mehr. Sie erzielten wieder den Rekord zweieinhalb Fünfjahrespläne.

Die Neuerer mußten viel Energie und Schöpfertum aufbringen, um den Brigadenvertrag beim Gesteinabbau auszuwandeln. In diesem Zusammenhang wurde der Fünfjahresplan in die Praxis eingeführt und ergibt in hohen Höhen zu liegen. In jeder Schicht werden zweieinhalb bis drei Solls bewältigt.

In den Verpflichtungen für das zehnte Jubiläum des Lenins sind folgende Punkte: die Verleihung des Titels „Besatzung hoher Effektivität und Arbeitsqualität“ zu rinnen; 1 000 Tonne Trosse und 10 Tonne Brennstoff und Schmelzstoffe zu sparen.

Wir haben unser Wort gehalten“, sagt Anatoli Wladimirovitsch. „Die Besatzung hat den Titel, um den sie rang, erhalten; sie spart mehr Materialen ein als die anderen. Schon im vergangenen Anissimow allgemeine Anerkennung, Anatoli Wladimirovitsch wird in Lisskowsk sehr geschätzt. Dies ist die Arbeit des Stadtparteikomitees und Deputierter des Stadtsowjets.“

erzielt. Gegenüber der Winterperiode 1978-1979 ist der Ankauf von Fleisch um etwa 10 Prozent, von Milch um 20 000 Tonnen, von Eiern um mehr als 14 Millionen Stück und von Wolle um nahezu 8 500 Tonne angewachsen.

Hochleistungler. In der Produktion und Erfassung aller Arten tierischer Erzeugnisse erzielten die Tierzüchter des Zelino-grader Rayons, Gebiet Zelinograd, des Rayons II, Gebiet Alma-Ata und vieler anderer Gebiete der Republik.

Das Kollektiv des Kolchos „Alma-Ata“, Träger des Leninordens, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, steigerte die Leistung aller Tiere. Es wurden 2 794 Kilogramm Milch je Kuh erzielt. An den Staat wurden Rinder mit einem durchschnittlichen Lebendgewicht von je 524 Kilogramm und Schafe mit je 52 Kilogramm verkauft.

Die Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR und Inhaberin zweier Leninorden W. I. Kusmina, Melkerin im Sowchoss „Krasnaparvatski“, Rayon Kustanai, Gebiet Kustanai, erhielt während der vorjährigen Winterperiode 106 Tonnen Milch von 25 Kühen ihrer Gruppe - 4 200 Kilogramm je Kuh.

Hervorgehoben sei die große Arbeit der Tierhalter aus dem Sowchoss „Moskalevski“, Gebiet Kustanai, Gebiet Kustanai, im Staat. Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 518 Kilogramm und Jungrinder mit je 531 Kilogramm. Hohe stabile Kennen in der Fleischproduktion weisen die Tierhalter aus dem Prawda-Sowchoss, Gebiet Uralak, auf, die an den Staat jährlich 5 000 Jungrinder mit einem Durchschnittsgewicht von 500 Kilogramm liefern. Der Kolchos „40 Jahre Oktober“, Gebiet Taldy-Kurgan, verkauft an den Staat 80 Prozent Schafe in bestem Futterzustand mit einem Gewicht von 50 Kilogramm.

Aufschreiblich sind die Errungenschaften vieler Schrittmacher der Tierhaltung. In der Kasachischen SSR entwickelt sich rasch auch die Geflügelzucht mit Eier- sowie mit Fleischrichtung. Die Jahresproduktion von Geflügelfleisch erreichte 152 000 Tonnen und steigt neu im Vergleich mit dem Gesamtprodukt im Land. Die Leistung der Hühner beträgt 227 Eier im Jahr.

Sie mir, allen Schrittmachern der Tierzucht nochmals zu den erzielten Leistungen zu gratulieren, ihnen herzlich zu danken für ihre hochwertigen Arbeit zu dem unserr großen Heimat und ihnen zu wünschen, den XXVI. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsergebnissen zu ehren. Besonders möchte ich betonen, daß die Erfolge der vorigen Winterperiode eine neue überzeugende Bestätigung der alltäglichen Aufmerksamkeit und großen Fürsorge darstellen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, seines Büros, des MI-Leitens des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretars des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen Dschumachew Achmedowitsch Kunajew persönlich sind.

In dieser wichtigen Branche der Landwirtschaft ist Kasachstan in der Reihe der größten Viehzuchtbesitzer des Landes vorgerückt. Heute nimmt die Kasachische SSR in der Produktion und im Verkauf der Hauptarten tierischer Erzeugnisse der Staat einen der führenden Plätze unter den Unionsrepubliken ein. Dem Schafbestand nach und im Verkauf von Wolle an den Staat ist Kasachstan nach der Russischen Föderation den Vorrang, und in der Erzeugung von Fleisch und Eiern belegt es den dritten Platz im Land.

Für das abschließende Jahr des 10. Planjahr fünfzig haben die Viehzüchter der Republik hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen. Beim Start des Jahres 1980 sind die Viehzüchter der Republik zu den Zielen der Erzeugung und im Verkauf der Produktion an den Staat, in den Sowchossen und Kolchosen der Republik der Rinder, der Schweinebestand insgesamt vergrößert, die Melkerträge sind gestiegen, das Lebendgewicht des Viehs, das an den Staat verkauft wird, ist höher geworden.

Ferner sagte der Minister, daß es trotz der erzielten Erfolge in der Entwicklung der Viehzucht der Republik hier noch viele ungelöste Probleme, nicht ausgeglichene Reserven und einzelne Defizite gibt. In den Rayons Sowchossen und Kolchosen gibt es Getvieh, die Gewichtszunahme

leistung der Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie eine Reihe von Gebieten, Rayons, Kolchosen, Sowchossen und anderen Landwirtschaftsbetrieben mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, der großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwertigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Leonie Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehzucht erzielten Ergebnisse innigsten Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation der Republik, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenm (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

den Mast sind niedrig, der Mütter und die Kraftaufwand für Produktionsleistung ist groß, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehzucht - die Schafzucht. Zusammenfassend damit ist weiterhin beherrschende, angepasste Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Juliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1979) die Partei auf.

Neue Auffüllung

Die Forderung der Partei über die Verstärkung der Propaganda, deren Verbindlichkeit mit dem Leben, die im Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit hervorgehoben sind, wurden zum Aktionsprogramm der Kommunisten. Davon zeugt das gewachsene Niveau der politischen und ökonomischen Ausbildung.

Wladimir Simon leitete das theoretische Seminar in der Abteilung für Mechanisierung und Automatisierung des Traktorenwerks. Zu jenen Themen betraute er nicht nur die Kollektive, Tabellen und andere Materialien vor. Er bereitet sich auch gründlich auf die Beantwortung aller möglicher Fragen vor.

Als Leiter der Abteilung für Mechanisierung und Automatisierung und guter Spezialist, gelingt es Wladimir Alexandrowitsch immer, einen wirksamen und engen Kontakt mit seinen Hörern herzustellen. Er versteht es, die theoretischen Lesätze des Themas mit Fakten und Zahlen aus dem Leben zu bekräftigen.

In diesem Jahr kamen in die Parteiorganisationen neue Kader hinzu. Das sind Parteisekretäre, Mitarbeiter der Stadtbezirks- und Betriebsparteiämter, Journalisten, die sich auf den verschiedenen Abteilungen Philosophie, Ökonomie, Wissenschaftlicher, Atheismus und Außenpolitik. Sie sind als Propagandisten, Agitatoren, Politinformanten in den Parteioorganisationen und staatlichen Ämtern eingesetzt worden. Eine zehnjährige Arbeit leisteten unter den Hörern die Pädagogen M. Abdrahamanow, W. Fytsalko, S. Tarejew, J. Feinberg, G. Kopechewa, u. a. Sie betonten, daß die Propagandaarbeit der Absolventen die Aktivität und das Schöpfertum der Werktätigen fördern und konkrete Endresultate anstreben soll. Eine hohe Einschätzung durch das Parteikomitee erfuhr die Vorträge des Lehrers D. Achmetbajew aus der Industriehochschule, des Arztes L. Sakun aus dem Städtischen Krankenhaus Nr. 1, des Lehrers L. Bondar aus der Schule Nr. 9 u. a.

Die Praxis der ideologischen und Erziehungsarbeit überzeugt, daß die politische und Produktionsaktivität der Werktätigen von ihrem Bewußtsein, ihren Idealen, von den Kenntnissen der marxistisch-leninistischen Lehre abhängen. Das Studium an der Universität, die erworbenen Kenntnisse steigerten die politische Aktivität der Abhörern. Die Parteioorganisation der Stadt erhielten einen neuen Trupp Propagandistenkader, die heute energisch am politischen Unterricht 1980-1981 teilnehmen.

Wassili SCHWENK
Pawlodar

Der Rekord

Vor uns liegt die vom Pressezentrum des Kustanar Gebietsparteiämtes Anfang laufenden Jahres herausgegebene Blotmeldung „Der Bautechnik hohe Effektivität“. Im Mittelpunkt steht der Fünfjahresplan von A. W. Anissimow.

Mitte Dezember des vorigen Jahres, heißt es dort, berichtete die von A. W. Anissimow geleitete Baggerführerbesatzung, aus der Verwaltung der mechanisierten Arbeiten des Trusts „Lisskowskruostroj“ über die Erfüllung von zehn Jahresalls seit Beginn des Planjahr fünfzig. In dieser Zeit wurden 826 000 Kubikmeter Gestein - doppelt soviel wie für fünf Jahre vorgesehen war - ausgehoben.

Als Anatoli Wladimirovitsch alles sorgfältig berechnet hatte, überzeugte er sich davon, daß er mit seinem Partner I. N. Swonow bis Jahresende mindestens 2 000 000 Kubikmeter Gestein ausheben kann. Auf einer Versammlung im Januar sagte er sich:

„In diesem Planjahr fünfzig werden wir nicht elf Jahresnormen erfüllen, wie wir uns verpflichtet hatten, sondern zwölf.“

Im Laufe von fünf Jahren zweieinhalbmal mehr gegenüber dem Plan zu leisten? Ist denn das möglich? Wenn ja, was sichert dann den Erfolg? Über diese und viele andere Fragen hatte ich mich in Formellen Gesprächen mit ihm mit Anissimow traf.

Der Januar 1974 hatte sich für immer in sein Gedächtnis eingepreßt. Die Kommunisten und alle Sowjetmenschen bereiteten sich damals zur würdigen Ehrung des XXIV. Parteitags vor. Auch er, Baggerführer der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten im Trust „Lisskowskruostroj“, besuchte dieses Datum mit wesentlicher Überbietung der Leistungsnormen zu ehren. Er sagte das dem Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Juri Schachanski, der seine Absicht billigte und ihm recht.

„Also starte die Initiative, Anatoli.“
„Es gibt ja erfahrenere als ich.“
„Das ist es eben, sie sind erfahrener und angesehen“, erwiderte Schachanski.
„Es wird nicht die nötige Wirkung haben. Die Durchschnittsarbeiter und um so mehr die zurückgebliebenen werden zurückerschrecken.“
Anissimow erwog seine Möglichkeiten und Reserven und willigte ein. Nach einer Woche, als die sozialistischen Verpflichtungen für das erste Jahr und das ganze Planjahr fünfzig übernommen wurden, verkündete er:

che Fünfjahresaufgabe in drei Jahren zu bewältigen.“
Man hatte diese Initiative in der Verwaltung verschiednen aufgenommen. Viele Baggerführer billigten den kühnen Entschluß von Anissimow, die anderen wußten nicht, was er sich dabei an der Steuer des Baggers gekonnt und schon bereit auf darauf, an der Spitze zu liegen.

Den Wettbewerb ergingen zehn Besetzungen ein, auch die anderen blieben nicht abseits stehen - sie orientierten sich über die geschickten Erfahrungen der Baggerführer und besserten sich. Im Laufe des Jahres belegte Anissimows Besetzung den ersten Platz nur einmal. Anzahl, die sich nicht in Ordnung war. Zusammen mit seinem Gehilfen Ija Swonow teilte er die Zeit äußerst rationell ein und nutzte jede Arbeitsminute, wobei sich die Arbeit ohne Unterbrechung und sich nicht überanstrengt. Wie erzielte er eine solche Leistung?

Ihn quälten Zweifel, wie er handeln sollte. Schwiegen und auf die Lösung warten oder gar offen nach der Sache fragen, welche Meinung er von dem Rivalen M. I. er hat aber keine schlüssigen Beweise, und man kann ihn falsch verstehen.

Auf einer Versammlung, wo die Ergebnisse des Arbeitswettbewerbs für den vorhergehenden Monat ausgewertet wurden, bat Anissimow um Wort. Aufgeregt äußerte er seinen Verdacht. Er hatte auch nicht verschwiegen, daß der angesehene Baggerführer ein biswelliger Disziplinverletzer ist.

„Wie kann man Höchstleistungen erzielen, wenn man stundenlang stillesitzt“, fragte er. „Schlechte Blicke, schlechte Töne, alles mußte Anissimow in den paar Monaten erleben.“

Eine Sonderkommission stellte später fest, daß es zu verlässlichen Berichterstattungen über die Planerfüllung kam und nicht nur bei M.

Anissimow atmete erleichtert auf und setzte sich wieder an die Steuer des Baggers. Nun wurde die Leistung nicht nach Augenmaß bestimmt, sondern genau für jeden Ort und nach allen Regeln der Ordnung. Alle hatte sich geregelt. Dreimal nacheinander belegte er den ersten Platz. Den neunten Fünfjahresplan erfüllte Anissimow. Escheren gänzlich sind sie meiste zwölfeinhalb Jahrespläne.

Anfang 1976 beschloß Anatoli Anissimows Besetzung die Leistung des neunten Planjahr fünfzig zu verankern, d. h. elf Jahresalls in fünf Jahren zu leisten. Nicht alle haben das ernst genommen. Die einen versicherten, daß hier etwas nicht stimme, die anderen glaubten einfach nicht, daß man dies in fünf Jahren leisten könnte. Es kam eine Kommission aus der Zweigstelle Rudny des Forschungsinstituts „Kasortiechnost“ an. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter forschten lange und

gewissenhaft, studierten Verfahren und Methoden der Arbeitsorganisation in der mechanisierten Komplexproduktion. Es wurde eine ausführliche Karte der Arbeitsprozesse erarbeitet, in der alles genau berechnet war. Die Mitarbeiter der Zweigstelle kamen zu dem Schluß, daß die Bearbeitung ihrer Aufgaben durch rationelle Nutzung der Arbeitszeit und hohes berufliches Können zweifelhafte Überbiele ist.

Um die Arbeitszeit am rationellsten zu nutzen, nehmen der Baggerführer und sein Gehilfe täglich eine vorübergehende Besichtigung des Baggers vor, um die Ursachen von Unregelmäßigkeiten und verlängert die Reparaturintervalle dreif- bis viermal.

Der Erfolg der Baggerbesatzung hängt eng zusammen mit der der rechtzeitigen und einwandfreien Ingegnieur-technischen Vorbereitung der technischen Unterlagen und von dem vorhergehenden Zustand der Arbeitsauftragskarten ab.

Bereits im März 1978 berichteten Anissimow und Swonow darüber, daß sie die Fünfjahrespläne überboten hatten. Weiterhin beschleunigten sie das Tempo noch mehr. Sie erzielten wieder den Rekord zweieinhalb Fünfjahrespläne.

Die Neuerer mußten viel Energie und Schöpfertum aufbringen, um den Brigadenvertrag beim Gesteinabbau auszuwandeln. In diesem Zusammenhang wurde der Fünfjahresplan in die Praxis eingeführt und ergibt in hohen Höhen zu liegen. In jeder Schicht werden zweieinhalb bis drei Solls bewältigt.

In den Verpflichtungen für das zehnte Jubiläum des Lenins sind folgende Punkte: die Verleihung des Titels „Besatzung hoher Effektivität und Arbeitsqualität“ zu rinnen; 1 000 Tonne Trosse und 10 Tonne Brennstoff und Schmelzstoffe zu sparen.

Wir haben unser Wort gehalten“, sagt Anatoli Wladimirovitsch. „Die Besatzung hat den Titel, um den sie rang, erhalten; sie spart mehr Materialen ein als die anderen. Schon im vergangenen Anissimow allgemeine Anerkennung, Anatoli Wladimirovitsch wird in Lisskowsk sehr geschätzt. Dies ist die Arbeit des Stadtparteikomitees und Deputierter des Stadtsowjets.“

Er ist Inhaber des Ordens des Roten Arbeitabanners, des Ehrenplakette des Republikministeriums für Bau- und Schwerindustrie und des Ordens der Gewerkschaften der Branche und wurde ins Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR eingetragen.

Das Jahr 1980 und mit ihm auch das zehnte Planjahr fünfzig sind für Anatoli Anissimow wie auch alle Sowjetmenschen werden die Ergebnisse ihrer Arbeit aus. Er arbeitete gewerhaft und leistete vieles in 12 Jahren in Kolhonen. Später noch mehr leisten. Viel Erfolg, Anatoli Wladimirovitsch!

Wili KLUGE
Gebiet Kustanai

Bericht und Wahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Den Forderungen entsprechend

Die Parteiorganisation der Mittelschule von Shurawjowka, Rayona Marinowka, ist mit ihrem MI-KPUS-Gelehrten der Zahl der Kommunisten unter den Schülern 100prozentig mit. Die Absolventen des vorigen Schuljahres Krause erhielt eine Goldmedaille. Jetzt studiert sie an einer pädagogischen Hochschule. Die Besere Arbeitsleistungen hat die Schülerparteiorganisation „Shurawjowka“, 48 Absolventen des vorigen Jahres bekamen zusammen mit dem Abiturientenzeugnis Facharbeiterbriefe als Traktorenisten. Die Erfahrungen des Kollektivs in der Arbeitszeit und der Erziehung der Produktion und Erziehungsbereit entspricht jedoch noch nicht ganz den Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU. Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ sowie anderen Dokumenten.

Das Parteikomitee stellte ungenügende Fortanhang an den Kommunisten P. Motylewski, der das Gewerkschaftskomitee leitete, und die Gewerkschaftsorganisation blieb daher bereits von vielen wichtigen Taten.

Die Versammlung hat die Arbeit des Parteibüros im Ganzen als befriedigend gewertet und einen Beschluß gefasst, dem die Parteiorganisation des Kollektivs zu würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegt sind.

Leonid SEDELNIKOW
Gebiet Zelinograd

Die Sache geht weiter

1963 begann Schneider in einer Zwischenkolchos-Bauorganisation zu arbeiten, zuerst als Normierer und dann wurde er Chef der Abteilung für Planung und Produktionsleistung. Einige Zeit war er auch Chefingenieur. Man hatte seine guten organisatorischen Fähigkeiten und Verantwortlichkeit in der Arbeit, sein Verhalten, schnell Kontakt zu Menschen zu finden, erkannt. 1972 wurde er Vorsitzender der Zwischenkolchos-Bauorganisation des Rayons.

Zu jener Zeit schaffte diese Organisation nicht immer die Aufgabe der Arbeitsproduktivität war niedrig, die Kaderfluktuation groß. Diese Probleme und viele andere, darunter auch soziale, auf der einen ganzen Größe vor der neuen Leitung. Gemeinsam man an die Lösung, stützte sich auf die Partei, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen nach einem halben Jahr.

wurden die Erfahrungen der Lehrer N. Posnjakowa, N. Strelbizkaja, N. Kostjukowa und W. Katronow studiert. Die Zahl der Lehr-Kommunisten kommen die Schüler 100prozentig mit. Die Absolventen des vorigen Schuljahres Krause erhielt eine Goldmedaille. Jetzt studiert sie an einer pädagogischen Hochschule. Die Besere Arbeitsleistungen hat die Schülerparteiorganisation „Shurawjowka“, 48 Absolventen des vorigen Jahres bekamen zusammen mit dem Abiturientenzeugnis Facharbeiterbriefe als Traktorenisten. Die Erfahrungen des Kollektivs in der Arbeitszeit und der Erziehung der Produktion und Erziehungsbereit entspricht jedoch noch nicht ganz den Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU. Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ sowie anderen Dokumenten.

Das Parteikomitee stellte ungenügende Fortanhang an den Kommunisten P. Motylewski, der das Gewerkschaftskomitee leitete, und die Gewerkschaftsorganisation blieb daher bereits von vielen wichtigen Taten.

Die Versammlung hat die Arbeit des Parteibüros im Ganzen

Internationaler Barometer

Reiches Angebot

ULAN-BATOR. Mit jedem Jahr wird das Netz der Dienstleistungsbetriebe in Ulan-Bator ausgebaut und ihre materielle Basis gefestigt. Allein in den Jahren von 1976 bis 1980 hat der Staat dazu 8,5 Millionen Tugrik bereitgestellt.

Die notwendigen Funktionen in der Hauptstadt der Volksrepublik der etwa 140 Dienstleistungseinheiten, die Hunderte Arten von Dienstleistungen erweisen. In den nächsten Jahren sollen neue ähnliche Betriebe am Stadtrand von Ulan-Bator gemäß dem Plan seiner Umwandlung in eine sozialistische Musterstadt entstehen.

Rationalisatoren beraten

BERLIN. Vertreter des fast eine halbe Million starken Trupps der Eisenbahner der DDR traten in der Hauptstadt der Republik zur Konferenz der RDR und Rationalisatoren zusammen. Sie werden über die Wege und Methoden der Steigerung des ökonomischen Nutzeffekts des Zweiges in den nächsten Jahren beraten.

Die Werktätigen verpflichteten sich, den Aufwand für die Güterbeförderung um mindestens 20 Prozent zu reduzieren. Nach der Ansicht der Konferenzteilnehmer ist es dafür notwendig, alle Produktionsprozesse in höherem Maße zu rationalisieren. Zur Zeit umfaßt die Modernisierung alle Produktionsabschnitte des Eisenbahntransports der DDR, von der Vervollkommnung einfacher Instrumente in den Reparaturbetrieben bis zu komplizierten Bremssystemen und Sonderbaumaschinen.

Wasser für die Felder

SOFIA. 1,2 Millionen Hektar, d. h. 25 Prozent aller Nutzflächen Bulgariens, sind im nächsten Jahr mit Wasser ausgebaut und ihre materielle Basis gefestigt. Von ihnen erhält man 40 Prozent an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Zum Netz der Irrigationsanlagen kam kürzlich das automatische Bewässerungssystem "Drushba" hinzu, das zusammen mit der Sowjetunion unweit von Pavliken im Bezirk Weliko Tyrnowo gebaut wurde. Dieses System, das modernste im Lande, ist mit telemechanischen Anlagen ausgerüstet, die den nötigen Zufluß des Wassers und eine zentralisierte Kontrolle sichern. Dadurch werden die für die automatische Regelung bedeutenden Wasserverluste vermindert.

Erzeugnisse weitbekannt

BUDAPEST. Die Werktätigen des ungarischen Schiff- und Kranbaubetriebs in Budapest haben die Arbeiten zur Errichtung eines leistungsstärkeren Schwimmkranes in Rekordzeit abgeschlossen. Dieser 120.000-Tonnen-Riese kam etwa zwei Monate nach Beginn seines Baus vom Stapel. Ende des laufenden Jahres soll der Kran bei der Rekonstruktion der Arpad-Brücke, der längsten in der ungarischen Hauptstadt, eingesetzt werden.

Die Erzeugnisse des ungarischen Schiff- und Kranbaubetriebs sind in vielen Ländern der Welt bekannt. Nahezu 80 Prozent der Erzeugnisse dieses Betriebs - Portal- und Schwimmkran, Schleppboje, Containerbauern - werden exportiert, vor allem in die Sowjetunion und andere Bruderländer.

Nach sowjetischen Aufträgen

PRAG. Die Herstellung moderner Technik für die künstliche Bewässerung der Felder nach sowjetischen Aufträgen wurde zu einem der wichtigsten Punkte im Produktionsplan des tschechoslowakischen Maschinenbaus - in der Vereinigung „Sigma“.

Jährlich werden in den Betrieben der „Sigma“ bedeutende Beregnungsanlagen gebaut, die man in verschiedenen Gebieten unseres Landes einsetzt. In den letzten zehn Jahren lieferten die tschechoslowakischen Maschinenbauer an die UdSSR über 300 Sätze von Ausrüstungen, die 400.000 Hektar landwirtschaftli-

Heimlich fabriziert

chen Maßnahmen der Regierung Felio Altstadt auftraten. Dasselbe geschah auch im Jahre 1978, als der Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen im ZK der KPCh eine Reise über mehrere Länder Lateinamerikas und des Karibischen Raums unternahm und antisowjetische und antikubanische Erklärungen abgab. Das sozialistische Kuba anzuerschließen, offenbart ein chinesischer Führer ihr reaktionäres, konterrevolutionäres Wesen in vollem Maße. Wie sich Washingtoner Propagandisten ausdrücken, werden wirfen können die „Export der Revolution“, eine „Auswanderung der kubanischen Soldner in Angola der Sowjetunion zuleiben“, die Maoisten in China „ein trojanisches Pferd“ der UdSSR und lassen sich über einen „Sozialimperialismus“ in Afrika und auf anderen Kontinenten ein.

In den Handlungen der Behörden von den Maoisten zu den Propagandisten gegen die kommunistische Partei und die Partei der Bauern provokieren die Handlungen der Maoisten in Venezuela eingehend, unterstreicht Americo Diaz Nunez, daß ihr Einfluß im Lande in letzten Jahren unbedeutend war. Die Maoisten in Venezuela, die die Maoisten in Chile nicht begreifen, warum sie die bewaffnete Aggression Pekings in Vietnam unterstützen mußten. Sie konnten auch den massenhaften Völkermord in Kambucha und das enge Bündnis zwischen Peking und Washington nicht verstehen.

Die Beziehungen zwischen der Führung der KPCh und dem Imperialismus sind, wie der Verfasser hervorhebt, vortrefflich wie nie zuvor. Americo Diaz Nunez schreibt, daß es zwischen der Führung der KPCh und den imperialistischen Interessen gibt. Es wird Afghanistan gemeint. In diesem Falle bestehen diese „Interessen“ darin, die afghanische Revolution im Keim zu ersticken.

Die Krise im Iran versetzte dem Imperialismus im Südwesten Asiens einen schweren Schlag. Um nicht von China abgelenkt zu werden, hat die USA-Verteidigungsminister Harold Brown in dieser Periode nach Peking, um „strategische Parallellösungen“ in der Region der Entspannung.

Es ist augenscheinlich, wird in der Broschüre hervorgehoben, daß der nordamerikanische Imperialismus und der chinesische Export der Revolution in den Jahren 1975, 1976 und 1977, als selbst die linksorientierten Gruppierungen, die sich der chinesischen revolutionären Linie „Chineser nennen“ ihre Verbindungen zu Peking brach und ihm ein Bündnis mit dem Imperialismus und das Bewusstsein aufbauend, das ist ein diktatorisches Regimes in Lateinamerika die Macht zu bringen. So war es auch in Peru, als die Maoisten gegen die fortschrittli-



Nach einem längeren Kampf der Werktätigen des Kraftfahrzeugkonzerns FIAT in Turin (unser Bild) sah sich die Administration zu Zugeständnissen genötigt. Die Gesellschaft mußte nämlich auf Massenentlassungen verzichten. Ein diesbezügliches Abkommen wurde zwischen den Leitern der Gewerkschaftsföderation und der Administration des FIAT abgeschlossen. Foto: TASS

Protest um des Lebens willen

Am vergangenen Sonntag (sind in London eine grandiose Manifestation der Anhänger des Friedens und der Abrüstung statt, an die mit mehr als 70.000 Menschen teilnahmen. Die Demonstration, deren Losung „Protest um des Lebens willen“ lautete, war eine der größten, Aktionen der britischen Friedenskämpfer in dieser Zeit. Die Antwort auf die Frage, worauf die derart machtvolle Demonstration des Protestes und der Unzufriedenheiten der britischen Bevölkerung zurückzuführen ist, soll man in der Innen- und Außenpolitik der Tory-Regierung suchen, die sich nach wie vor über die Grundforderungen der britischen Bevölkerung hinsichtlich der Teuerungswelle und der anwachsenden Arbeitslosigkeit ein Ende zu setzen und den Frieden durch reale Maßnahmen auf dem westlichen Kontinent zu fördern und nicht durch Erhöhung des Milliardebudgets zu festigen, was von Großbritannien die NATO-Führer, vor allem die USA, verlangen.

Die wachsende Unzufriedenheit der Briten rührt von den unermeßlich hohen Militärausgaben der Tory-Regierung und der Beschränkung der Bewilligungen für soziale Belange her.

Für das laufende Jahr zum Beispiel sind die Ausgaben Großbritannien für Militärausgaben in Höhe von 10,7 Milliarden Pfund Sterling oder 25,6 Milliarden Dollar geplant. Diese Summe übersteigt die Militärausgaben aller anderen Verbündeten Großbritannien in der NATO, außer den Vereinigten Staaten. Das Volk in Großbritannien kann man auf den Mitteln, die für den Erwerb eines „Tornado“-Flugzeuges ausgegeben werden, 800 Wohnhäuser bauen. Ein 155-mm-Geschütz kostet so viel wie der Leihbücher für hundert britische Schulkinder für ein ganzes Jahr.

Das Geld der britischen Steuerzahler wird heute aber nicht für Leihbücher, sondern für Kanonen ausgegeben.

Nicht nur die ökonomischen Aspekte dieses Problems allein bewegen die fortschrittliche Öffentlichkeit Großbritannien's.

Nicht minder besorgt sind die Briten über seinen politischen Aspekt. Die Tory-Regierung befolgt bekanntlich voll und ganz dem Zirkelkurs der globalen Politik der USA. Die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit Großbritannien's richtet sich aber auf die europäischen Angelegenheiten. In dieser Hinsicht, die Garantie der Sicherheit des Landes in der Festigung des Friedens auf dem europäischen Kontinent und in der Fortsetzung des in Helsinki begonnenen gesamt-europäischen Prozesses liegt.

Und es ist nur natürlich, daß die Teilnehmer der Sonntagsmanifestation in London mit allem Nachdruck gefordert haben, die Stationierung der amerikanischen Flugraketen, die ein wesentlicher militärisch-politisches Element in Europa sind, auf britischem Boden und in anderen Ländern Westeuropas nicht zuzulassen.

Europa braucht Frieden und nicht amerikanische Raketen, und das sehen breite Schichten der europäischen Öffentlichkeit gut ein. Eben diesen Erwartungen entspricht auch die Position der Sowjetunion, die in diesem Zusammenhang äußerst klar ist. Es gibt keine Waffnarren über Reduzierung und Verbot der UdSSR nicht verändert würde. Die Sowjetunion hat schon mehr als 100 konkrete Vorschläge unternommen, die praktisch alle Rüstungsarten - nukleare wie konventionelle - umfassen, die für den Abbau der militärischen Konfrontation erforderlich sind. Eine überaus aktuelle Bedeutung hat in dieser Hinsicht der Vorschlag der Länder des Warschauer Vertrages zur Einstellung der Produktion von Kernwaffen und die schrittweise Reduzierung ihrer Bestände bis hin zu ihrer vollständigen Beseitigung.

Zum wünschenswerten nuklearen Rüstungswettlauf gibt es keine andere vernünftige Alternative als allgemeine nukleare Abrüstung, die den Völkern der Welt Vertrauen zueinander und Sicherheit bringt.

Leonid PONOMAREW

Feindlicher Kurs

In Venezuela erschien eine Broschüre, die aus der Feder des bekannten ZK der Maoistischen Partei Venezuelas und Chefredakteurs der Zeitung „Tribuna Popular“ Americo Diaz Nunez stammt. Er analysiert, daß die außenpolitische Kurs der heutigen chinesischen Führung.

In letzten Jahren ging Peking ein Zusammenspiel mit dem Imperialismus ein, um die Möglichkeit ihrer Ansichten zu den wichtigsten internationalen Ereignissen unter Beweis gestellt wird, unterstreicht der Verfasser.

Es ist unmöglich, ein Revolutionär und zugleich ein Anhänger der Feinde der Revolution in der ganzen Welt zu sein“, schreibt Americo Diaz Nunez weiter. „Es kann keinen solchen Sozialismus geben, der sich auf Seite des Imperialismus stellen würde, wenn die Rede von der Entwicklung der revolutionären Bewegung vom gemeinsamen Kampf gegen die Länder ist, die die sozialistische und kommunistische Gesellschaft aufbauen.“

Die bewaffnete Aggression gegen das sozialistische Vietnam, wird in der Broschüre hervorgehoben, belebte die alte Politik der chinesischen Kaiser wieder, die man man meinen könnte, schon seit langem nur der Geschichte angehören sollte. Die militärische und imperialistische Eroberungstradition der alten Kaiser und aggressiven Herrscher wiederum ins Leben, wodurch der Kurs der heutigen Mandarine in Vietnam erklärt werden kann.

Der Autor betont, daß für die heutigen chinesischen Führer verschiedene „konterrevolutionäre“ Bündnisse mit den imperialistischen Völkern für die nationale Befreiung und gegen den Kolonialismus zu schwächen. Angola ist ein Beispiel dafür. Während die UdSSR und Kuba im Laufe mehrerer Jahre den Kampf der MPLA gegen die portugiesischen Kolonialherren unterstützen, erwies China sich als ein Hindernis für die Befreiung der Provinz von Holden Roberto, die von der CIA geleitet wird.

China bot Pinochet militärische und wirtschaftliche Hilfe an, um den Kampf des chilenischen Volkes zu unterstützen. Auf der Suche nach Verbündeten bei ihrem Kreuzzug gegen die Sowjetunion kennt die chinesische Regierung kein anderes Mittel, als die diktatorischen Regimes in Lateinamerika die Auerung des chinesischen Botschafters in Chile

an, die in der chinesischen Hauptstadt erscheinenden Zeitung „El Mundo“ veröffentlichte. „Chile und China haben gemeinsame Ansichten, die sie gegen den sowjetischen Kommunismus vereinigen.“ Der Autor unterstreicht, daß die Maoisten in China, die Maoisten teilen und ihren Kurs steuern, auf keinen Fall Kommunisten und Revolutionäre sein können. Nachdem es Pinochet in Chile die CIA und die USA Unterstützung erwiesen hatte, fiel China gegen das heroische Vietnam her, das allein in diesem Jahrhundert viermal Aggressionen kolonialistischen und neo-kolonialistischen Charakters ausgesetzt wurde.

Ausführlich geht der Verfasser auf die Tätigkeit der Maoisten in Lateinamerika ein, die die von US-Imperialismus im Kampf gegen die UdSSR, gegen die kommunistische Bewegung, gegen die revolutionären Kräfte im großen Maßstab gegen den Sozialismus als eine aussichtsreiche Gesellschaft der sozialen Entwicklung der lateinamerikanischen Länder ausgenutzt werden. Dabei setzen die bürgerlichen Massenmedia, so wird in der Broschüre hervorgehoben, ein Gleichheitszeichen zwischen der provokatorischen, spalterischen Politik des Maoismus und den wissenschaftlichen Sozialismus, der Wirklichkeit der sozialistischen Weltgemeinschaft und der Sowjetunion sowie der Politik der lateinamerikanischen kommunistischen Parteien.

In der Broschüre wird darauf verwiesen, daß die abenteurlichen Handlungen der Maoisten in den letzten 20 Jahren den imperialistischen lateinamerikanischen Regierungen ermöglichen, gegen die fortschrittlichen Bewegungen, insbesondere gegen die Kommunisten mehrere Schläge zu führen. Die Maoisten „Ultras“ spielten ein weiteres Mal eine schmachvolle Rolle, die der Reaktion und dem Imperialismus zum Vorteil gereichte: Die Seite der Zeitungen und Zeitschriften, die ihnen von der „großen Presse“ großzügig zur Verfügung gestellt wurden, auszunutzen, um die UdSSR, die Sowjetunion und über das kommunistische Bewegung von „linksorientierten Positionen“ her.

In der Region der Aktivitäten der Maoisten ihre Handlungen gerade in der Zeit vor den Schlägen gegen die Volksmassen, indem sie das Virus der Spaltung, der Provokation und des Betruges verbreiteten. So war es in Chile im Jahre 1977, als selbst die linksorientierten Gruppierungen, die sich der chinesischen revolutionären Linie „Chineser nennen“ ihre Verbindungen zu Peking brach und ihm ein Bündnis mit dem Imperialismus und das Bewusstsein aufbauend, das ist ein diktatorisches Regimes in Lateinamerika die Auerung des chinesischen Botschafters in Chile

Appell an die UNO

Wegen des Vorhabens Israels, die Regionen der Golanhöhen zu annektieren, hat die syrische Regierung an den UNO-Generalsekretär, den Vorsitzenden des Sicherheitsrats und an die Leiter mehrerer internationaler Organisationen ein Memorandum gerichtet. Im Dokument heißt es: „Angesichts des Vorhabens der israelischen Knesset, die Erörterung eines Gesetzeswurfes über den Anschluß der Syrien gehörenden Region der Golanhöhen aufzunehmen, möchte die SAR-Regierung die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft darauf lenken, daß die Tatsache der Erörterung eines solchen Gesetzeswurfes als eine grobe Verletzung der Völkerrechtsnormen und der UNO-Charta bezeichnet werden muß, in der die Achtung der Souveränität von Staaten und deren territoriale Integrität als eines der Hauptprinzipien der internationalen Beziehungen verankert ist.“

Die israelischen Behörden bezweifelten frech die Gesetzlichkeit,

mitmachen die Rechte des arabischen Volkes von Palästina und ignorieren die UNO-Beschlüsse. Die Aggressoren eroberten fremde Territorien, gründeten Siedlungen auf den okkupierten Territorien, vertreiben die arabische Bevölkerung von den ihr gehörenden Gebieten und annektieren, letzten Endes das arabische Jerusalem und verwandeln es in die Hauptstadt Israels.

Angesichts der jüngsten Aggressionshandlungen Israels in der Region der Golanhöhen macht die SAR-Regierung die internationale Gemeinschaft und der UNO-Vollversammlung darauf aufmerksam, daß das israelische Projekt eine Gefahr für den Frieden und die Sicherheit in sich birgt. Syrien betont erneut die Notwendigkeit praktischer Maßnahmen, damit den expansionistischen Aktionen Israels ein Ende gesetzt und die Verwirklichung der UNO-Beschlüsse zu dieser Frage gesichert wird.

Beim Anflug auf Abidjan, Hauptstadt der Republik Elfenbeinküste, erblickt man eine malerische Landschaft, die wie eine einzigartige Komposition aus Wasser, Dschungel, Plantagen und Häusermeer anmutet. Dem Betrachter drängt sich die Frage auf: Wie konnte eine solche luxuriöse Metropole inmitten von Armut und Unterentwicklung entstehen?

Die ERSTEN französischen Kolonialisten gelangten im 17. Jahrhundert an die Elfenbeinküste. Im Jahr 1879 erhielt die „Compagnie d'Afrique“ vom König das sogenannte Monopol für die Region von Assinie, die etwa 80 Kilometer vom heutigen Abidjan entfernt liegt. Im Jahr 1704 verließen die durch Fieberkrankheiten dezimierten Franzosen dieses Gebiet. Danach versuchten Portugiesen, Holländer und Engländer hier Fuß zu fassen.

Schließlich waren es wieder Franzosen, die durch einen Vertrag mit den Häuptlingen in der Küstenregion Einfluß auf den Handel gewannen. Die eigentliche koloniale Unterwerfung der Einwohner begann nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71.

Im Jahr 1893 erklärte Frankreich die „Cote d'Ivoire“ - den Namen Elfenbeinküste hatten bereits die portugiesischen Entdecker im 15. Jahrhundert gegeben - zu seiner Kolonie. Die Siedlung „Grand Bassam“, etwa 40 Kilometer von Abidjan entfernt, diente zunächst als Verwaltungszentrum.

Erst 1894 avancierte Abidjan, das um die Jahrhundertwende aus einigen Fischerhütten im Umland bestand, zu Hauptstadt. Der Name soll auf einem Mißverständnis beruhen. Es wird erzählt, daß 1898 ein französischer Offizier die Lagregorie erkundete und von ihrer Idealen Lage fasziniert war. Im Dschungel bogene er einen Einheimischen und fragte ihn nach dem Namen des Ortes. Der Angespöchene glaubte, daß er nach seinem Tun befragt werde und antwortete in seiner Sprache: „Eban abidjan“ (ich sammle Blätter).

Rechtswidrige Resolution

Die Volksdemokratische Republik Laos weist die von der UNO verabschiedete Resolution über die „Lage in Kambucha“ entschieden zurück, da sie diese für völlig unbegründet hält. Heißt es in einer Erklärung des Außenministeriums der VDR, die in Vientiane verbreitet wurde.

Diese Resolution stelle eine Verletzung der UNO-Charta und des Völkerrechts dar, heißt es weiter. Sie laute den Wünschen des kambuchianischen Volkes und der Völkergemeinschaft zuwider. Die unter dem Druck der USA und Chinas angenommene Resolution ignoriere völlig die „Lage in Kambucha“. Das Volk von Kambucha, das sich in den Reihen der NPKF zusammenschlebe, habe das biu-

regime Pol Pot und Ieng Sarys beseitigt und habe ein neues Leben auf. Die Veränderungen, die sich im Lande seit Januar 1979 vollzogen haben, trügen unumkehrbaren Charakter. Der einzige legitime und bevollmächtigte Vertreter des kambuchianischen Volkes sei der revolutionäre Volksrat Kambuchas.

Das Volk und die Regierung von Laos forderten entschieden, wird in dem Dokument weiter erklärt, daß die Pol-Pot-Clique eine Politik des Völkermords betrieben habe, unverzüglich aus der UNO ausgeschlossen wird. Der Platz des Vertreters Kambuchas in dieser internationalen Organisation gehöre rechtmäßig dem revolutionären Volksrat der Republik.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Stadt an der Lagune

ABIDJAN entwickelte sich damals im 19. Jahrhundert zu einer der größten Städte der französischen Kolonialmetropolen mit ein- und zweistöckigen Häusern, Veranden aus Skulpturen-Säulen, schattigen Innenhöfen und Straßen für die französischen Beamten, Offiziere und Geschäftsleute. Die Colons (Siedler) verbuchten riesige Gewinne durch die Ausplünderung von Land und Bevölkerung. Es kam zu Aufständen, die blutig niedergeschlagen wurden.

Der zweite Weltkrieg zwang die französische Kolonialverwaltung zu Zugeständnissen, zumal General de Gaulle die kongoleisische Hauptstadt Brazzaville zum zeitweiligen Sitz der französischen Regierung bestimmt hatte. Doch erst 1960 erhielt die Republik ihre Unabhängigkeit.

Im Gegensatz zu vielen anderen ehemaligen französischen Kolonien zogen die Siedler und früheren Kolonialbeamten nach Erlangung der Souveränität nicht ab. Es strömten sogar noch mehr Franzosen und auch andere Ausländer ins Land. Die Regierung verkündete eine Politik der offenen Tür für das Auslandskapital. Bald prisen westliche Politiker und Massenmedia Abidjan als ein afrikanisches Wunder. Das Stadtviertel „Plateau“ mit dem Park des Verwaltungs- und Geschäftszentrum. Dort erblickt man auch die meisten Europäer. Man sagt, es sei die weißeste Stadt Schwarzafrikas. Überall ragen Wolkenkratzer, Versicherungsanstalten, Konzernverwaltungen, Behörden. Ihre hypermodernen Architekturen, die verschwenderische Innenausstattung können sich durchaus mit Bauten entwickelter kapitalistischer Industriestaaten messen.

ES HEISST, daß jährlich 80.000 Menschen vom Land nach Abidjan strömen. Im Raum der Hauptstadt konzentrieren sich auf Grund der wenig entwickelten Infrastruktur im Lande zwei Drittel der Industrie, die vor allem Kakao, Kaffee, Baumwolle, Palmöl, Kokos, Erdnüsse, Zuckerrohr, Mais, Hirse, Soja-

bohnen und Tropenfrüchte verarbeitet. Die Elfenbeinküste steht mit einer jährlichen Ernte von knapp 800.000 Tonnen von Brasilien- und Ghana an der Spitze der Kakaoerzeuger in der Welt.

Die Industrie wird stark vom Auslandskapital beherrscht. Die einheimische Oberschicht investiert, vorwiegend im Dienstleistungssektor und in der Holzindustrie, die aber durch Raubbau an den Wäldern gefährdet ist. Experten schätzen, daß der Holzexport in fünf bis sieben Jahren aufgegeben werden muß.

Die magische Anziehungskraft Abidjans auf die Landbewohner wird verständlich, wenn man die Einkommensunterschiede sieht. Auf dem Lande beträgt es jährlich 150 Dollar, an der Küste 1.650 Dollar.

Doch schon sind 25 Prozent der arbeitfähigen Einwohner von Abidjan erwerbslos. Trotz dieser Tatsache zieht die Elfenbeinküste - mit durchschnittlich 7100 Dollar hat sie das höchste jährliche Pro-Kopf-Einkommen der westafrikanischen Staaten - zahlreiche Gastarbeiter aus den Nachbarländern an. Nach amtlichen Schätzungen gelten es 1,5 Millionen bei einer Gesamtbevölkerung von 7 Millionen Einwohnern sein.

Die Regierung spricht seit fünf Jahren von der „Luisierung“, damit soll die beherrschende Stellung des Auslandskapitals, das übrigens eng mit der einheimischen Bourgeoisie zusammenarbeitet, gemindert werden. Dieses Ziel soll nicht durch Entgründung, sondern durch stärkere einheimische Kapitalbeteiligung erreicht werden. Bisher gibt es keine nennenswerten Erfolge.

DOCH FÜR EINIGE Leute ist allein der Gedanke, daß die Elfenbeinküste eines Tages die „neokolonialistischen Bindungen“ lockern könnte, unerträglich. Deshalb warnte das Schweizer Bankierblatt „Neue Zürcher Zeitung“ vor „überstürzten Afrikanisierungsexperimenten“.

W. FACHOMOW



Bewährte Methode

Das Gemüse aus dem Sowchos 'Prigorodny' kam in diesem Jahr in die Verkaufsstellen...

Jetzt nach Abschluss der Gemüseernte machen wir eine Analyse des Lieferungsverfahrens...

Große Hilfe mit Transportmitteln erwies dem Sowchos die Erfassungsstellen des Rayons...

Adam ADLER, Gebiet Dshambul

Schönes Konzert

Unlängst hatten wir das Vergnügen, uns mit dem Programm des Estradenensembles 'Jugend'...

Das Konzert 'Begeisterung' ließ niemanden der Fernsehteilnehmer gleichgültig...

Die Lieder der Kasachstan Komponisten in der Ausführung der Sänger Adam Wildt, Larissa Schaban...

Jakob FISCHER, Gebiet Aktjubansk

Die ersten Schritte

Eigentlich ist es ein Familienensemble, Peter Valerij und Alexander Schmidt sind Brüder...

Das Quartett hat eigentlich keinen Leiter - das jedenfalls sagen die Musikanten selbst...

Balalaika zu sehen, die den Klang des Orchesters allerdings nicht überläutert...

Das Ensemble ist noch kein Jahr alt, am 8. März trat es zum ersten Mal vor den Lehrern...

Artur HORMANN, Korrespondent der 'Freundschaft', Gebiet Karaganda

Schau der Volkstalente

Schöpferische Rechenleistungen der besten Volkstheater der Republik - Preisträger des Unionsfestivals...

Jede Gestalt ein Charakter

Die Aufführung 'Die Trommlerin' war für Svetlana Grigorjewa ehemalige Weberin in einem Fabrik für Kunstfasern...

Man muß sie nicht mehr loslassen, sondern sie in sich aufnehmen...



Schutz der Kulturdenkmäler

Schon im Jahre 1917 hat die stolze Sowjetmacht die Aufgabe des Schutzes von Geschichts- und Kulturdenkmälern...

Das geistige Reichtums fand auch in einem Sonderartikel der Sowjetischen Verfassung...

KEINE CHANCE FÜR MENSCHENSCHMUGGLER

In einem uns namentlich bekannten Fall schraubte die 'Aramco'-Bande ihre 'Honorarforderung' gegenüber einem vermögenden Westberliner...

Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß...

Menschenschmuggelgewerbe vorzüglich, gewissenslos und unmitteilbar an Gesundheit und Leben...

Das Abwerben und Ausschleusen von Bürgern sozialistischer Staaten in kapitalistische Länder...

Daß Profitstreben und Antisozialismus zwei Seiten ein und derselben Medaille bilden...

Mit dieser Verteufelung des Sozialismus wird zweierlei Zweck erreicht: einmal das Hineinwirken in die Länder des Sozialismus...

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSSR, g. Pselnograd, Dom Sowetov, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50...

Das Quartier hat eigentlich keinen Leiter - das jedenfalls sagen die Musikanten selbst...

USA und Kanada ergeben. Die BRD, deren offizielle politische Repräsentanten gerade im Ausdruck...

Gezielte Abwerbung der Menschenhandlung gehört die zugehörige Behauptung, daß sie mit ihren Aktivitäten...

Das sowjetische System zum Schutz von kulturellem Nachlaß entwickelt und vervollkommen sich ununterbrochen...

Mit jedem Jahre vergrößert sich das staatliche System der Museen...

Büchermarkt der Freundschaft. Jaroslaw Hasek. Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk. 1,39 Rubel. Theodor Gottlieb von Hippel. Über die Ehe. 1,34 Rubel.